

30 JAHRE SONNENENERGIE

WIE ALLES BEGANN:

DIE ERSTE AUSGABE DER ZEITSCHRIFT „SONNENENERGIE“ ERSCHIEN JANUAR / FEBRUAR 1976

Im Januar 1976 war Startschuss für die Zeitschrift „Sonnenenergie“ als Mitteilungsblatt der DGS: die erste Ausgabe erschien in einer Auflage von 3.000 Exemplaren. Und sie war zugleich ein Meilenstein in der Geschichte der DGS selbst: nachdem am 17. Oktober 1975 die Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie gegründet worden war, ging es nun darum, die Ziele in die Tat umzusetzen. Hauptziel der DGS, so kann man auf Seite 11 der ersten Ausgabe lesen, sei die Verbesserung des Dialoges zwischen allen an der Verbreitung und Nutzung der Solartechnik Interessierten. Dieses Ziel solle durch die Herausgabe von Mitteilungsblättern und speziellen Informationen, durch Tagungen und das

Fördern des direkten Kontaktes unter den Mitgliedern, aber auch durch eine sachliche Aufklärung der Bevölkerung erreicht werden. Diesem Ziel fühlt sich die DGS auch nach gut dreißig Jahren verbunden.

Wie war es überhaupt zur Gründung gekommen? Beim Durchlesen der ersten Ausgabe der „Sonnenenergie“ bekommt man nicht nur auf diese Frage eine Antwort, sondern auch interessante Einblicke in den Zeitgeist der 70er Jahre. Das Öl embargo der arabischen Länder im Herbst 1973 und die darauf folgende Vervielfachung des Ölpreises hatte der Idee, die Sonne als unerschöpfliche Energiequelle wirtschaftlich nutzen zu können, starken Auftrieb gegeben.

Mit ihrem Anspruch, wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse und ihre Anwendung einem breiten Leserkreis zugänglich zu machen wollte die Sonnenenergie diesem Auftrieb Vorschub leisten. Und das möchte sie auch heute.



ZEHN JAHRE SPÄTER: DIE ZEITSCHRIFT „SONNENENERGIE“ VON FEBRUAR 1986

Das Interesse an einer Nutzung alternativer Energiequellen war in den zehn Jahren von 1976 bis 1986 deutlich gestiegen. Wie man aus der „Sonnenenergie“ von Februar 1986 ersehen kann, lag das Hauptaugenmerk insbesondere auf den praktischen Anwendungsmöglichkeiten der Sonnenenergie für den Wohnbau. Bezeichnend dafür ist der Titel des Artikels „Vom Bau bis zur warmen Stube – Freude mit der selbst gebauten Solaranlage“. Hier wurde auf vier Seiten die Planung, Konstruktion und Kostenberechnung einer Solaranlage auf dem Dach im Do-it-yourself-Verfahren erläutert. Nur ein paar Seiten weiter zeigt der Bericht über die EG-Förderung eines seri-

reifen Solarhauses im Rahmen eines Demonstrationsprojektes, dass die Suche nach einer verbesserten Energieeffizienz im privaten Wohnbau auch auf europäischer Ebene Interesse geweckt hatte. Die Gründe dafür kann man im Bericht zur Ausstellung „Neues Bauen“, die am 11. Juni 1986 in Hamburg eröffnet wurde, ersehen: in jenen Jahren waren die Energiekosten innerhalb kürzester Zeit um 700% gestiegen und das Umweltbewusstsein der Bevölkerung hatte stark zugenommen.

Mit einer größeren Verbreitung der Solaranlagen ging auch die Notwendigkeit von allgemein anerkannten technischen Anforderungen einher. Deshalb tagte im

Herbst 1985 die Solarenergie-Kommission der Internationalen Organisation für Normung (ISO), um über einen international gültigen Standard für die Prüfung von Sonnenheizungsanlagen zu beraten.



VOR ZEHN JAHREN: DIE ZEITSCHRIFT „SONNENENERGIE“ VON FEBRUAR 1996

Mittlerweile war der Einsatz regenerativer Energiequellen in Deutschland differenzierter geworden. So findet man in der ersten „Sonnenenergie“ von 1996 Nachrichten ganz unterschiedlicher Nutzung. Das Programm „Sonne in der Schule“, an dem sich damals über 500 bayerische Schulen beteiligten, hatte Schülern im Versorgungsgebiet des Bayernwerks die Möglichkeit gegeben, zu geringen Kosten eine eigene Photovoltaikanlage aufzubauen.

In Europa einmalig war Mitte der 90er Jahre das Pilotprojekt einer autarken In-

selbststromversorgung im Bayerischen Wald. Dass Photovoltaik nicht nur auf Dächer beschränkt war zeigte sich mit der hinterlüfteten PV-Fassade des ELSA-Gebäudes, die als größte Solarfassade den Solarpreis 1995 erhielt.

Doch machte man sich nun auch Gedanken zur Nutzung der erneuerbaren Energien in anderen Teilen der Welt. Im Februar-Heft 1996 berichtet die „Sonnenenergie“ deshalb ausführlich über die Planung und Auslegung von PV-Trinkwasserpumpen, die neue Möglichkeiten zur Trinkwasserversorgung, insbesonde-

re in entlegenen Gebieten von Entwicklungsländern, bot.

